

«NoviZiitig»

NR. 25 | DEZEMBER 2023



Aline Bachmann und Mike Huber im
Praxisgespräch (siehe auch letzte Seite)

«Jede
Mönsch
zellt.»

«Editorial»

BILDUNG SCHAFFT CHANCEN FÜR DIE ZUKUNFT



Liebe Leserinnen und Leser

Erinnern Sie sich noch daran, als Sie in der Ausbildung waren? Wenn ich an meine Ausbildung zurückdenke, kommen mir Bruchstücke in den Sinn. Die Berufsschule gefiel mir sehr, weil die ungeliebten Fächer der Sekundarschule wegfielen, und als grosses Highlight genoss ich mein erstes Töffli. Ich hatte das

Gefühl der grossen Freiheit!

Nach meiner Lehre als Verkäuferin gab es für mich keine Möglichkeit einer weiterführenden Ausbildung. Später wurde ich mit Glück und viel Goodwill der Ausbildungskommissionen zum Studium der Sozialpädagogik zugelassen. Gott sei Dank!

Heute gibt es praktisch unbegrenzte Möglichkeiten für jeden und jede: Ich bin begeistert von unserem Bildungssystem. Die Durchlässigkeit und die verschiedenen Ausbildungswege überzeugen mich. So bilden wir momentan eine junge Frau zur Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) aus; sie kann danach die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung (EFZ) anhängen. Wenn sie dann noch die Berufsmatur macht, hat sie die Voraussetzungen für ein Studium an der Fachhochschule, z. B. für Sozialpädagogik.

Junge, motivierte Frauen und Männer auszubilden, bedeutet mir sehr viel. Für mich und den ganzen Betrieb ist es eine grosse Bereicherung, Menschen in verschiedenen Sparten den Start ins Berufsleben zu ermöglichen oder ihnen eine berufsbegleitende Weiterbildung zu ermöglichen.

Ich freue mich auf alle, die in Zukunft ihre Tätigkeit im sozialen Bereich mit Freude und Elan bei Novizonte ausüben.

Beatrice Ernst,
Berufsbildungsverantwortliche



ILONA GUBSER

Pflegefachfrau, Berufsbildnerin TSP

Die Idee zur Berufsbildnerin FaBe kam von meinem Chef. Ich war eher skeptisch, zumal meine ursprüngliche Ausbildung im medizinisch-pflegerischen Bereich lag. Doch wie so oft siegte die Neugier auf das Neue und Unbekannte und ich nahm die Herausforderung an. Inzwischen konnte ich schon zwei Auszubildende begleiten (beide haben bestanden) und ich habe viel Freude an dieser Arbeit. Ich liebe es, mit Menschen im Gespräch zu sein, und sie dadurch besser kennenzulernen. Besonders gerne begleite ich Auszubildende, denen es aufgrund ihres persönlichen Hintergrunds etwas schwerer fällt, in der Berufswelt Fuss zu fassen. Das finde ich spannend und der Erfolg am Ende der Ausbildung ist dann umso schöner.

«Porträts»



PIA HALTER

Sozialpädagogin, Berufsbildnerin TSP

Lernende brauchen Unterstützung in ihrer Ausbildung, diese Aufgabe erfüllen Berufsbildnerinnen und Berufsbildner. Einige benötigen mehr Unterstützung, andere weniger. In der Bibel steht Matth. 5.14: «Und wenn einer von dir verlangt, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei Meilen mit ihm!» Als Berufsbildnerin bedeutet das für mich, wenn eine Lernende mehr Unterstützung braucht, dann häng noch eine Stunde oder zwei an, höre ihr zu, erkläre es nochmals, verlange aber auch den vollen Einsatz des Lernenden. Jeder Mensch ist wertvoll und wird von Gott geliebt.

RONJA WETTMANN

Schreinerin, Arbeitsagogin i. A., TG

Seit meinem 16. Lebensjahr ist es mein Traum, Arbeitsagogin zu sein. Diesen Traum verwirkliche ich momentan, nachdem ich zuerst eine Schreiner Ausbildung absolviert habe. In der TG bin ich begeistert von der Möglichkeit, Menschen mit dem Medium Arbeit in einem herausfordernden Lebensabschnitt zu unterstützen.

Ich empfinde, dass hier jede Person – egal, ob Klient oder Mitarbeitender – einen Platz hat, sich zu entwickeln, und wohlwollend begleitet wird; dies ist für mich eine grosse Chance während meiner Weiterbildung.



OLIVER WÜTHRICH

1. Lehrjahr Fachmann Betreuung Nachholbildung, TSP

Ich bin sehr motiviert, die Ausbildung zu absolvieren, damit ich das erlernte Fachwissen professionell in die Praxis umsetzen kann. Menschen mit Beeinträchtigungen zu begleiten und zu fördern, damit ihre Lebensqualität lang und gut erhalten bleibt, gibt mir Sinn.

MILVA ENZ

2. Lehrjahr Fachfrau Betreuung, TSP

Dass ich als Lernende die unterschiedlichen Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten erkenne und ernst nehme, ist mir wichtig. Ich lerne in der Ausbildung, wie ich diesen Bedürfnissen begegnen kann und wie ich ihnen gerecht werde. Jeder Mensch braucht eine individuelle Begleitung, damit er sich bei uns wohlfühlen kann. Das macht den Beruf sehr spannend!



ANDREA HOFSTETTER

Schneiderin, Sozialpädagogin i. A., TG

Mein Wunsch ist es, die Ausbildung zur Sozialpädagogin FH erfolgreich abzuschliessen und danach weitere Erfahrungen in der Therapeutischen Gemeinschaft zu sammeln. Die grösste Herausforderung ist es, in die verschiedenen Rollen zu schlüpfen und mit den unterschiedlichen Erwartungen zurechtzukommen.



SONJA WOLF

1. Lehrjahr Fachfrau Betreuung Nachholbildung, WGR

Ich bin schon mehrere Jahre in der Wohngruppe tätig und freue mich, mit der Ausbildung mein Wissen in diesem schönen Beruf zu vertiefen. Indem ich die Theorie, die ich in der Schule lerne, sofort in die Praxis umsetzen kann, kann ich mich voll und ganz persönlich verwirklichen und ich hoffe, Wertvolles bei Novizonte beizutragen.

MARCEL HEGGLI

Fachmann Betreuung, Berufsbildner, WGR

Jeder Mensch hat seine Stärken und Schwächen. Ob in der Rolle als Ausbilder oder als angehende Fachperson: Es ist in meinen Augen wichtig und wertvoll, sich gerade auch seiner eigenen Schwächen bewusst zu sein. Dies kann viel dazu beitragen, ein gutes Mass an Empathie, Geduld und Verständnis für andere Menschen aufbringen zu können.



MARTA DE ASCENÇÃO SANTOS

1. Lehrjahr Assistentin Gesundheit und Soziales, TSP

Ich arbeite gern bei Novizonte. Ich merke, dass die Menschen, mit denen ich arbeite, nicht viel anders sind als ich: Wir arbeiten zusammen, lachen zusammen, feiern zusammen, wir freuen uns gemeinsam über schöne Momente.



ANINA TSCHIRREN Intermediale Kunsttherapeutin i. A., TG

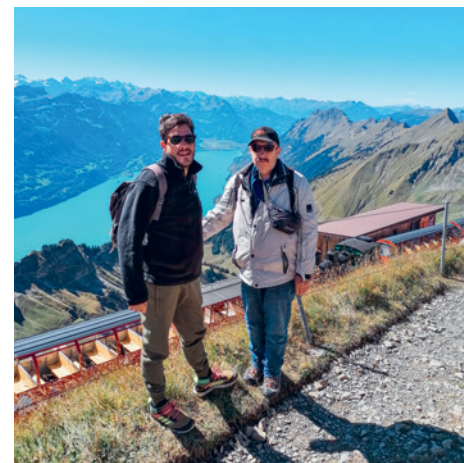
Es macht mir Freude, vieles von den Unterrichtsthemen oder der Theorie in mein Atelier zu bringen, um es praktisch anzuwenden. Ein Beispiel ist das Persönlichkeitsmodell «das Innere Team» von F. Schulz von Thun. In Gestaltung und Gesprächen haben wir uns mit den verschiedenen Persönlichkeitsanteilen auseinandergesetzt. Die Fragen, die dabei auftauchten, konnte ich wieder zurück in den Unterricht bringen. Mein Weg zur Kunsttherapeutin ist dadurch sehr spannend und erfahrungsreich.



CHRISTIAN RUST

Sozialbegleiter i. A., WGR

Vor einigen Jahren stand ich vor einer grossen Herausforderung: Gesundheitliche Probleme zwangen mich, meine berufliche Laufbahn zu überdenken. Doch anstatt mich von diesem Hindernis entmutigen zu lassen, beschloss ich, es als Chance zu begreifen. Eine Umschulung führte mich zu einer dreijährigen Ausbildung zum Sozialbegleiter, die nicht immer einfach war, aber ich habe sie mit Entschlossenheit und Engagement gemeistert. Der Blick in die Zukunft erfüllt mich mit Vorfreude und Optimismus. Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen und mein Wissen als Sozialbegleiter einzusetzen und dazu beizutragen, das Leben anderer Menschen zu bereichern.



SCHULEN, DIE UNSERE AUSZUBILDENDEN BESUCHEN

Berufsbegleitende Ausbildung zur Arbeitsagogik

Institut für Arbeitsagogik IfA, Industriestrasse 6, 6005 Luzern
www.institut-arbeitsagogik.ch

Intermediale Kunsttherapie HFP

Schule für Gestaltung Bern, www.sfgb-b.ch

Fachfrau/-mann Betreuung EFZ, Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA, Nachholbildung

ZODAS (Zentralschweizer Organisation der Arbeitswelt Soziales)
www.zodas.ch/berufsbildung

Sozialpädagogin/Sozialpädagoge

HSLU Hochschule Luzern, Soziale Arbeit
www.hslu.ch/sozialearbeit

Sozialbegleiter/Sozialbegleiterin mit eidg. FA

Schule für Sozialbegleitung, 8005 Zürich
www.sozialbegleitung.ch



ALINE BACHMANN

Kauffrau, Sozialpädagogin i.A., TG

In den ersten Wochen meiner Ausbildung habe ich immer wieder eine Einladung zur Ehrlichkeit und Authentizität erlebt. Von meinen Klienten wie auch meinem Team wird Ehrlichkeit erwartet und geschätzt. Ich freue mich, so sein zu dürfen, wie ich bin, und gleichzeitig ist die Authentizität auch eine Herausforderung, der ich mich hier gerne stelle.

MIKE HUBER

Sozialpädagoge, Praxisbildner, TG

Ich finde es persönlich erfrischend und bereichernd, wenn die Auszubildenden ihre Perspektiven bei uns einbringen können. So treffen immer wieder eigene Werte, der Praxisalltag und auch aktuelles Wissen aus der Hochschule aufeinander. Diese interessante Mischung ermöglicht nicht nur den Lernenden, sondern auch mir immer wieder spannende Lernprozesse, die uns weiterbringen.

Novizonte-Sozialwerk

Geschäftsstelle
Erlenstrasse 102
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 288 85 00
info@novizonte.ch
www.novizonte.ch

Impressum

Gestaltung und Druck:
Entlebucher Medienhaus AG,
Schüpfheim
Auflage: 1000 Exemplare